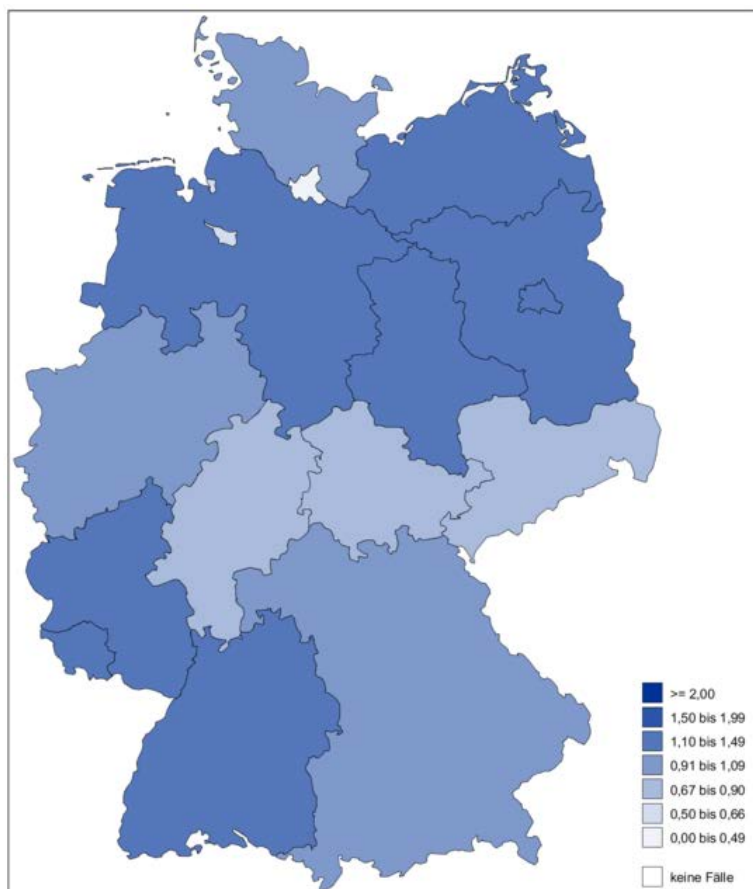


## **HCH-KCH: Koronarchirurgie, isoliert**

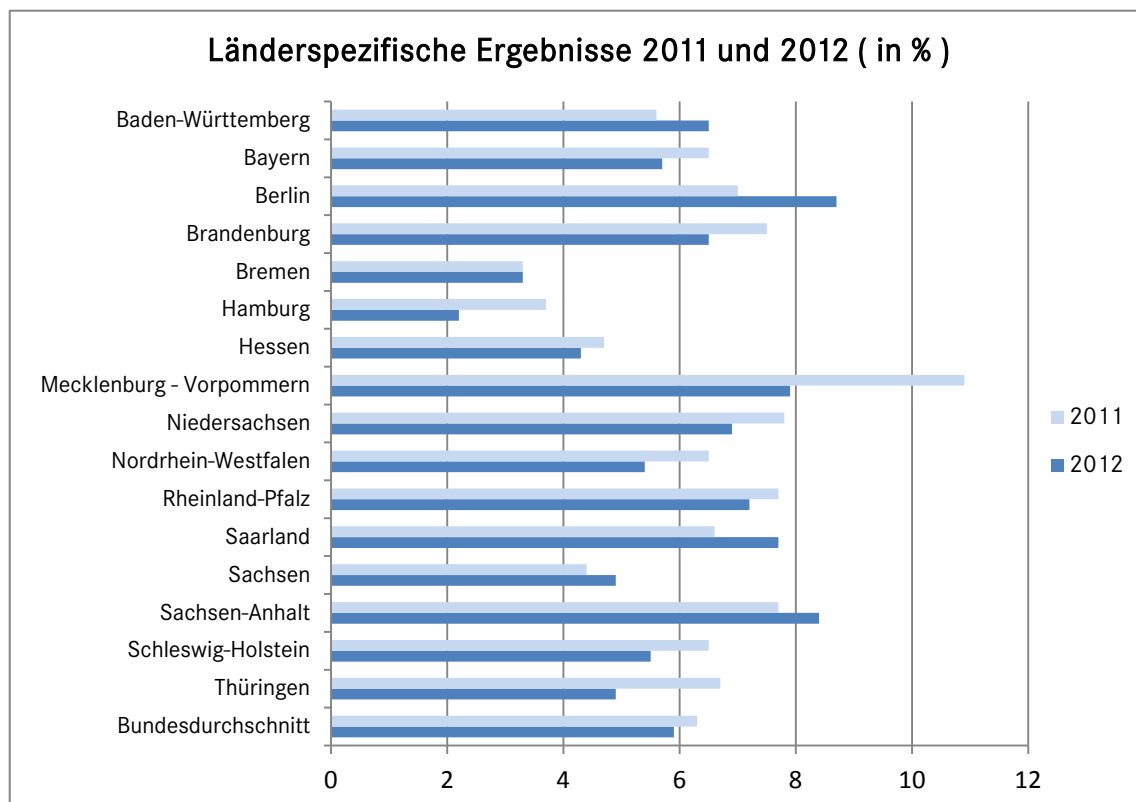
### QI-ID 332\*: Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna

Qualitätsziel	Angemessener Anteil von Operationen mit Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna (innere Brustwandarterie)
Referenzbereich	< 10,0 %, Zielbereich
Zähler	Patienten ohne Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna als Bypassgraft
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert koronarchirurgisch operiert wurden mit Verwendung eines Bypassgrafts und mit OP-Dringlichkeit elektiv/dringlich

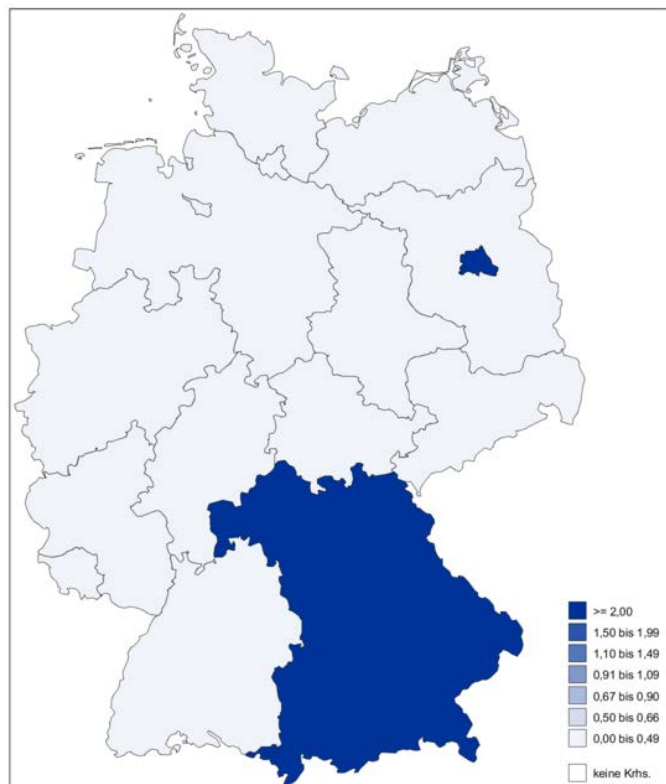


#### Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

Bundesland	2012			2011		Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich		
Baden-Württemberg	6,5	5,8 - 7,3	1,10	5,6	4,9 - 6,4	0,9	↔
Bayern	5,7	5,1 - 6,4	0,97	6,5	5,8 - 7,2	-0,8	↔
Berlin	8,7	7,2 - 10,6	1,47	7,0	5,6 - 8,7	1,7	↔
Brandenburg	6,5	5,2 - 8,1	1,10	7,5	6,2 - 9,2	-1,0	↔
Bremen	3,3	2,2 - 4,8	0,56	3,3	2,2 - 4,8	0,0	↔
Hamburg	2,2	1,5 - 3,1	0,37	3,7	2,8 - 4,7	-1,5	↔
Hessen	4,3	3,6 - 5,2	0,73	4,7	4,0 - 5,6	-0,4	↔
Mecklenburg - Vorpommern	7,9	5,9 - 10,7	1,34	10,9	8,6 - 13,8	-3,0	↔
Niedersachsen	6,9	6,1 - 7,8	1,17	7,8	7,0 - 8,7	-0,9	↔
Nordrhein-Westfalen	5,4	4,9 - 6,0	0,92	6,5	5,9 - 7,0	-1,1	↔
Rheinland-Pfalz	7,2	6,1 - 8,6	1,22	7,7	6,5 - 9,1	-0,5	↔
Saarland	7,7	6,0 - 9,8	1,31	6,6	5,0 - 8,7	1,1	↔
Sachsen	4,9	4,0 - 6,2	0,83	4,4	3,4 - 5,6	0,5	↔
Sachsen-Anhalt	8,4	6,9 - 10,2	1,42	7,7	6,3 - 9,3	0,7	↔
Schleswig-Holstein	5,5	4,3 - 6,9	0,93	6,5	5,2 - 8,1	-1,0	↔
Thüringen	4,9	3,6 - 6,7	0,83	6,7	5,2 - 8,7	-1,8	↔
Gesamt	5,9	5,6 - 6,1	1,00	6,3	6,1 - 6,6	-0,4	↔



Anzahl der Fälle				
Bundesland	2012		2011	
	Zähler	Nenner	Zähler	Nenner
Baden-Württemberg	264	4.039	219	3.890
Bayern	279	4.914	322	4.963
Berlin	92	1.054	72	1.031
Brandenburg	73	1.119	88	1.166
Bremen	25	760	25	758
Hamburg	31	1.430	54	1.476
Hessen	116	2.675	130	2.763
Mecklenburg - Vorpommern	39	491	59	540
Niedersachsen	245	3.541	297	3.793
Nordrhein-Westfalen	402	7.397	478	7.402
Rheinland-Pfalz	120	1.663	125	1.617
Saarland	59	765	47	713
Sachsen	74	1.498	64	1.460
Sachsen-Anhalt	94	1.115	91	1.187
Schleswig-Holstein	64	1.168	73	1.122
Thüringen	39	788	52	774
Gesamt	2.016	34.417	2.196	34.655



## Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog <sup>1</sup>		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) <sup>2</sup>	Auffällig (Doku.) <sup>3</sup>
Baden-Württemberg	10	0	0,0	0,00	10	0	0,0	0,00	-	-	-
Bayern	13	1	7,7	3,08	14	2	14,3	1,93	2	0	0
Berlin	2	1	50,0	20,00	2	0	0,0	0,00	-	-	-
Brandenburg	2	0	0,0	0,00	2	0	0,0	0,00	-	-	-
Bremen	1	0	0,0	0,00	1	0	0,0	0,00	-	-	-
Hamburg	4	0	0,0	0,00	4	0	0,0	0,00	-	-	-
Hessen	8	0	0,0	0,00	8	1	12,5	1,69	1	0	0
Mecklenburg - Vorpommern	2	0	0,0	0,00	2	1	50,0	6,76	1	0	0
Niedersachsen	6	0	0,0	0,00	6	0	0,0	0,00	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	14	0	0,0	0,00	14	0	0,0	0,00	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	0	0,0	0,00	5	1	20,0	2,70	1	0	0
Saarland	2	0	0,0	0,00	2	1	50,0	6,76	1	0	0
Sachsen	2	0	0,0	0,00	2	0	0,0	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	0	0,0	0,00	3	0	0,0	0,00	-	-	-
Schleswig-Holstein	4	0	0,0	0,00	4	0	0,0	0,00	-	-	-
Thüringen	2	0	0,0	0,00	2	0	0,0	0,00	-	-	-
Gesamt	80	2	2,5	1,00	81	6	7,4	1,00	6	0	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

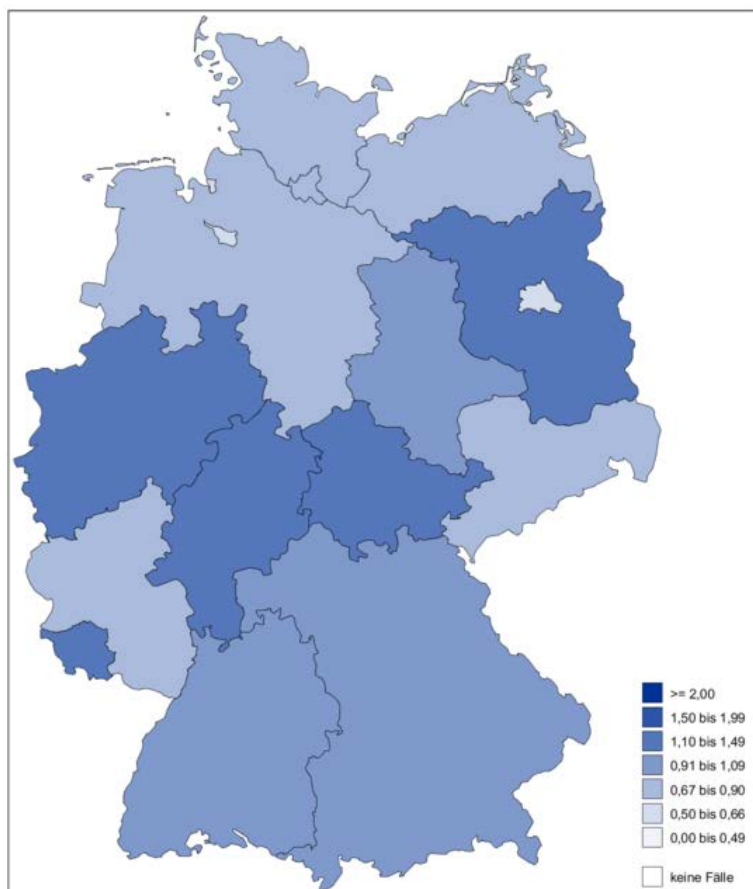
<sup>1</sup> Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

<sup>2</sup> Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

<sup>3</sup> Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation

### QI-ID 348: Sterblichkeit im Krankenhaus

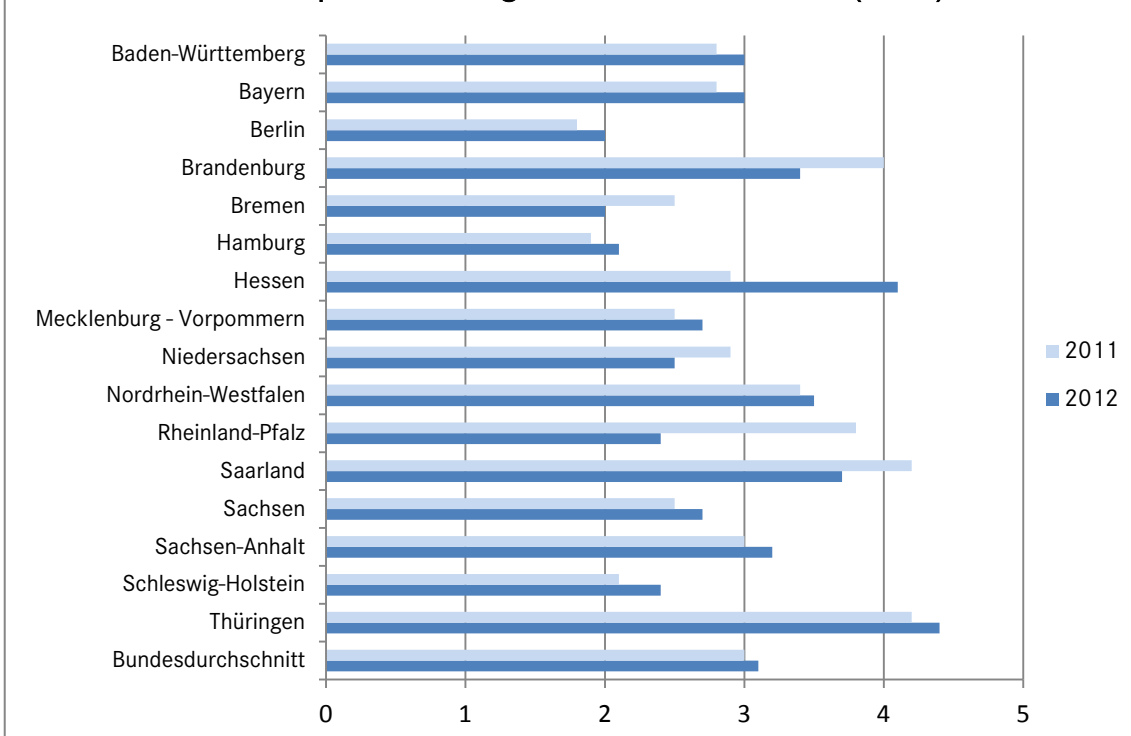
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert koronarchirurgisch operiert wurden



### Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

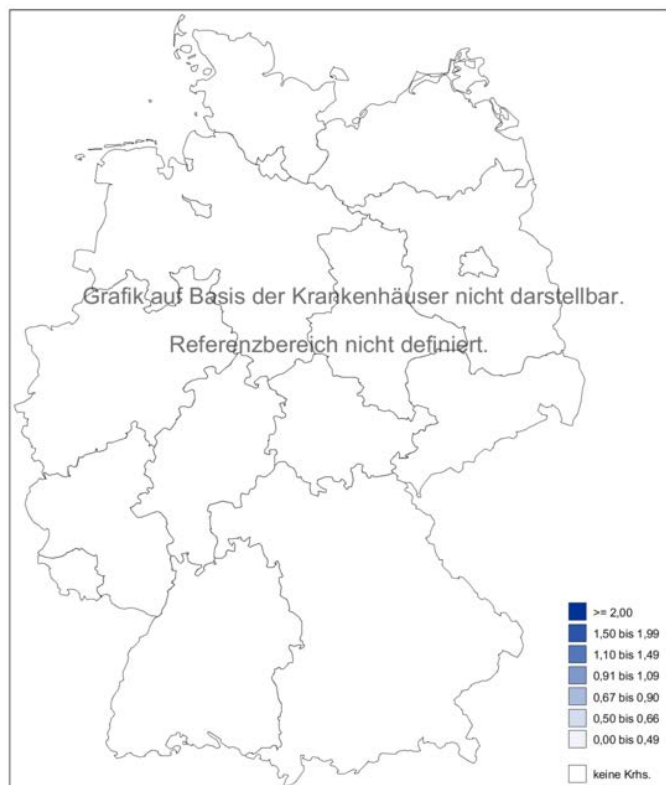
Bundesland	2012			2011		Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich		
Baden-Württemberg	3,0	2,5 - 3,5	0,97	2,8	2,3 - 3,3	0,2	→
Bayern	3,0	2,6 - 3,5	0,97	2,8	2,4 - 3,2	0,2	→
Berlin	2,0	1,3 - 2,9	0,65	1,8	1,2 - 2,7	0,2	→
Brandenburg	3,4	2,6 - 4,6	1,10	4,0	3,1 - 5,2	-0,6	→
Bremen	2,0	1,2 - 3,2	0,65	2,5	1,6 - 3,8	-0,5	→
Hamburg	2,1	1,5 - 2,9	0,68	1,9	1,4 - 2,7	0,2	→
Hessen	4,1	3,5 - 4,9	1,32	2,9	2,4 - 3,6	1,2	→
Mecklenburg - Vorpommern	2,7	1,6 - 4,3	0,87	2,5	1,5 - 4,0	0,2	→
Niedersachsen	2,5	2,0 - 3,0	0,81	2,9	2,4 - 3,4	-0,4	→
Nordrhein-Westfalen	3,5	3,2 - 3,9	1,13	3,4	3,0 - 3,8	0,1	→
Rheinland-Pfalz	2,4	1,8 - 3,1	0,77	3,8	3,1 - 4,8	-1,4	→
Saarland	3,7	2,6 - 5,2	1,19	4,2	3,0 - 5,8	-0,5	→
Sachsen	2,7	2,1 - 3,6	0,87	2,5	1,9 - 3,4	0,2	→
Sachsen-Anhalt	3,2	2,4 - 4,3	1,03	3,0	2,2 - 4,0	0,2	→
Schleswig-Holstein	2,4	1,7 - 3,4	0,77	2,1	1,4 - 3,0	0,3	→
Thüringen	4,4	3,3 - 6,0	1,42	4,2	3,1 - 5,7	0,2	→
Gesamt	3,1	2,9 - 3,2	1,00	3,0	2,8 - 3,1	0,1	→

## Länderspezifische Ergebnisse 2011 und 2012 ( in % )



## Anzahl der Fälle

Bundesland	2012		2011	
	Zähler	Nenner	Zähler	Nenner
Baden-Württemberg	138	4.654	126	4.550
Bayern	171	5.633	155	5.597
Berlin	24	1.216	22	1.216
Brandenburg	44	1.287	54	1.341
Bremen	16	800	20	806
Hamburg	34	1.657	33	1.701
Hessen	127	3.084	95	3.225
Mecklenburg - Vorpommern	15	565	16	641
Niedersachsen	103	4.165	127	4.398
Nordrhein-Westfalen	306	8.682	287	8.522
Rheinland-Pfalz	50	2.107	80	2.082
Saarland	32	862	33	795
Sachsen	47	1.713	43	1.718
Sachsen-Anhalt	47	1.452	44	1.468
Schleswig-Holstein	33	1.359	28	1.348
Thüringen	41	924	38	903
Gesamt	1.228	40.160	1.201	40.311



## Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog <sup>1</sup>		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) <sup>2</sup>	Auffällig (Doku.) <sup>3</sup>
Baden-Württemberg	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Bayern	13	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Berlin	2	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg - Vorpommern	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	80	-	-	-	82	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

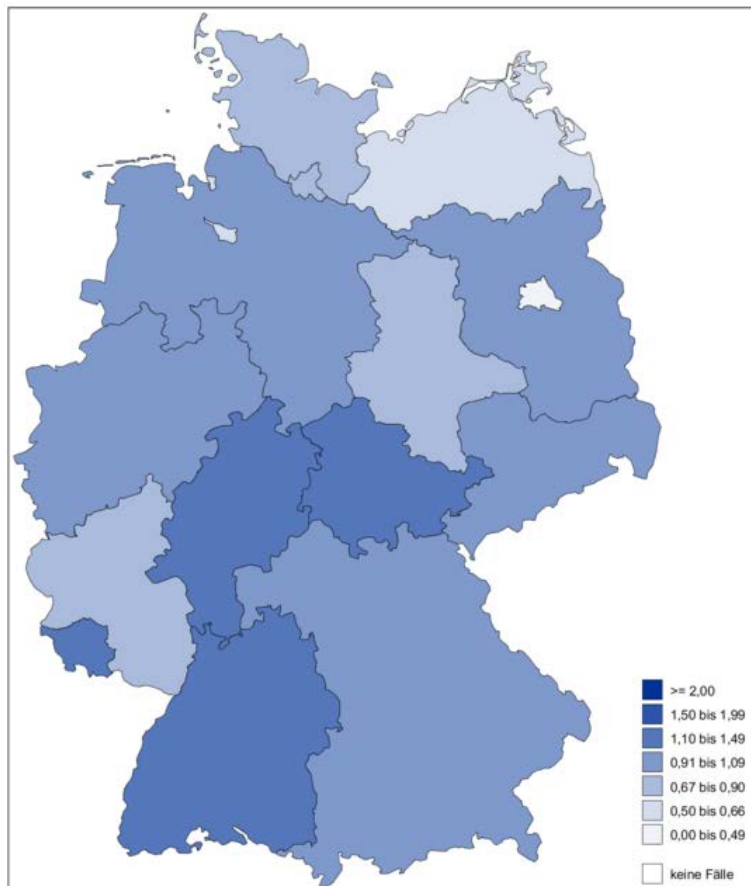
<sup>1</sup> Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

<sup>2</sup> Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

<sup>3</sup> Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation

### QI-ID 349: Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation

Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert koronarchirurgisch operiert wurden und mit OP-Dringlichkeit elektiv/dringlich

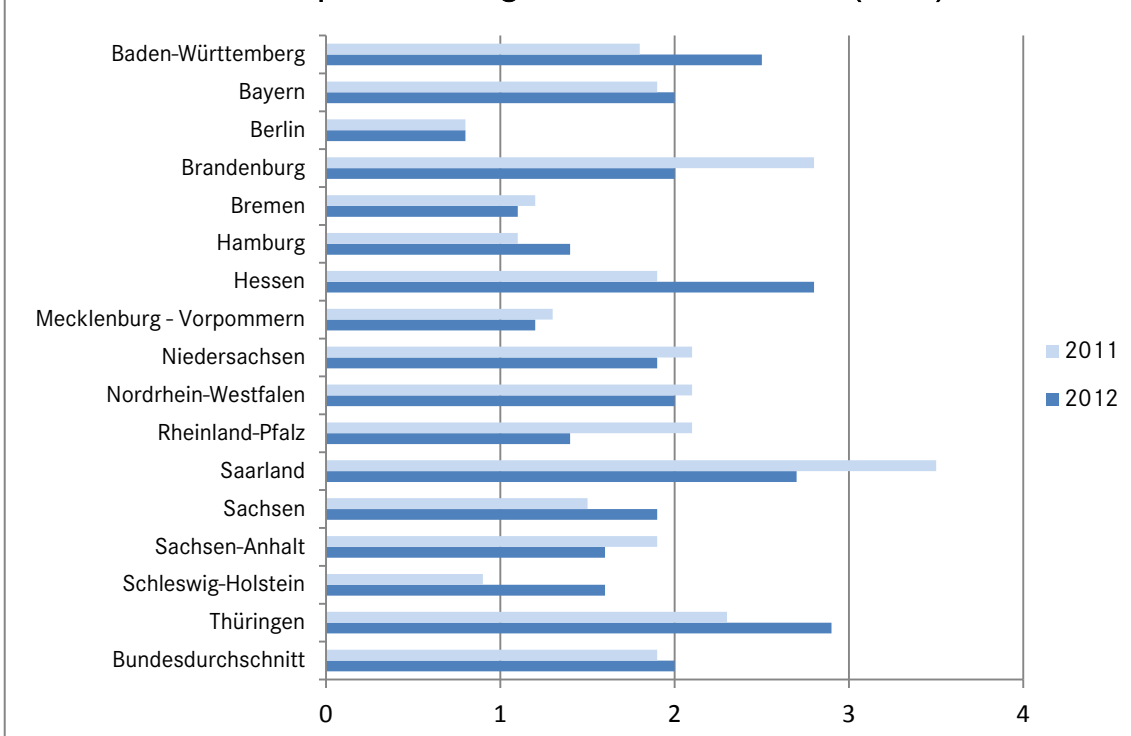


#### Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

Bundesland	2012			2011		Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich		
Baden-Württemberg	2,5	2,1 - 3,1	1,25	1,8	1,4 - 2,3	0,7	↔
Bayern	2,0	1,6 - 2,4	1,00	1,9	1,6 - 2,4	0,1	↔
Berlin	0,8	0,4 - 1,5	0,40	0,8	0,4 - 1,5	0,0	↔
Brandenburg	2,0	1,3 - 3,0	1,00	2,8	2,0 - 3,9	-0,8	↔
Bremen	1,1	0,5 - 2,1	0,55	1,2	0,6 - 2,2	-0,1	↔
Hamburg	1,4	0,9 - 2,1	0,70	1,1	0,7 - 1,8	0,3	↔
Hessen	2,8	2,2 - 3,5	1,40	1,9	1,4 - 2,5	0,9	↔
Mecklenburg - Vorpommern	1,2	0,6 - 2,6	0,60	1,3	0,6 - 2,7	-0,1	↔
Niedersachsen	1,9	1,5 - 2,4	0,95	2,1	1,7 - 2,6	-0,2	↔
Nordrhein-Westfalen	2,0	1,7 - 2,3	1,00	2,1	1,8 - 2,5	-0,1	↔
Rheinland-Pfalz	1,4	0,9 - 2,1	0,70	2,1	1,5 - 2,9	-0,7	↔
Saarland	2,7	1,8 - 4,2	1,35	3,5	2,4 - 5,1	-0,8	↔
Sachsen	1,9	1,3 - 2,7	0,95	1,5	1,0 - 2,3	0,4	↔
Sachsen-Anhalt	1,6	1,0 - 2,5	0,80	1,9	1,2 - 2,8	-0,3	↔
Schleswig-Holstein	1,6	1,0 - 2,5	0,80	0,9	0,5 - 1,6	0,7	↔
Thüringen	2,9	2,0 - 4,3	1,45	2,3	1,5 - 3,6	0,6	↔
Gesamt	2,0	1,8 - 2,1	1,00	1,9	1,8 - 2,1	0,1	↔

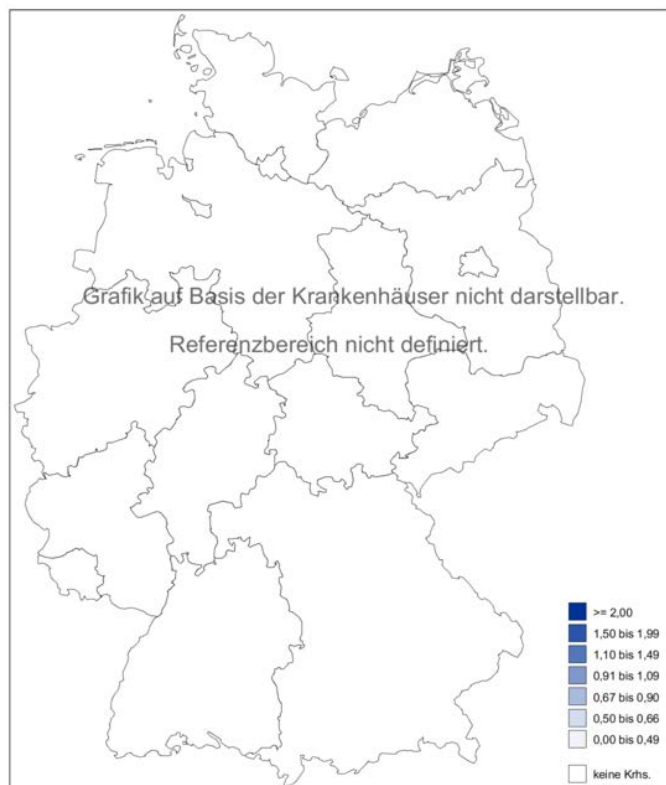


## Länderspezifische Ergebnisse 2011 und 2012 ( in % )



## Anzahl der Fälle

Bundesland	2012		2011	
	Zähler	Nenner	Zähler	Nenner
Baden-Württemberg	103	4.041	70	3.890
Bayern	98	4.915	96	4.963
Berlin	8	1.054	8	1.031
Brandenburg	22	1.120	33	1.168
Bremen	8	761	9	758
Hamburg	20	1.432	17	1.482
Hessen	75	2.675	52	2.764
Mecklenburg - Vorpommern	6	491	7	540
Niedersachsen	66	3.544	80	3.794
Nordrhein-Westfalen	146	7.398	159	7.403
Rheinland-Pfalz	23	1.663	34	1.617
Saarland	21	765	25	713
Sachsen	28	1.498	22	1.460
Sachsen-Anhalt	18	1.115	22	1.187
Schleswig-Holstein	19	1.169	10	1.122
Thüringen	23	788	18	774
Gesamt	684	34.429	662	34.666



## Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog <sup>1</sup>		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) <sup>2</sup>	Auffällig (Doku.) <sup>3</sup>
Baden-Württemberg	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Bayern	13	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Berlin	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg - Vorpommern	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	80	-	-	-	81	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

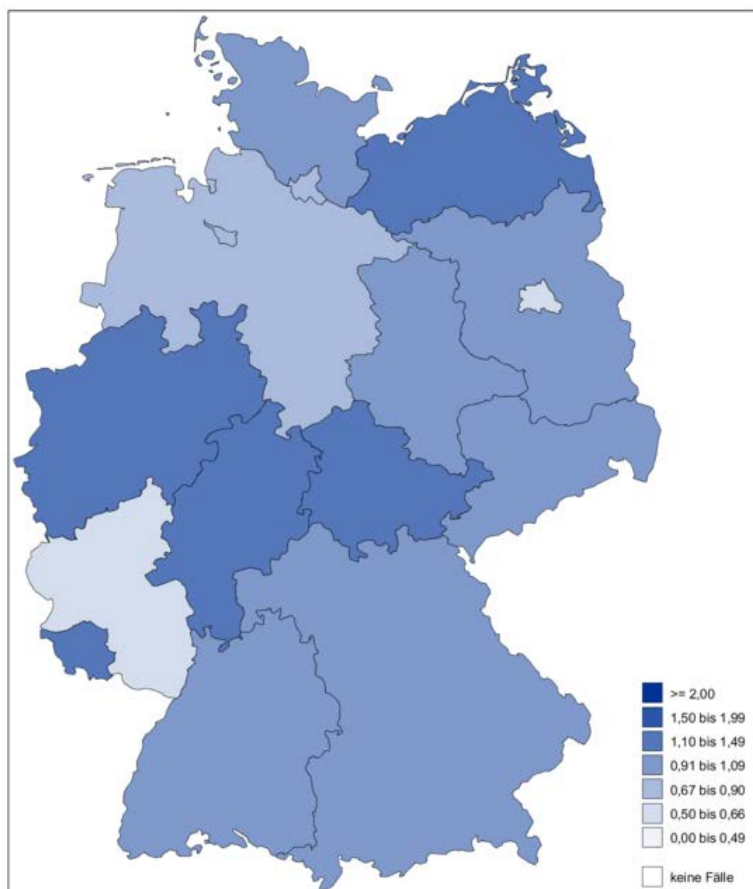
<sup>1</sup> Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

<sup>2</sup> Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

<sup>3</sup> Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation

### QI-ID 11617: Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen

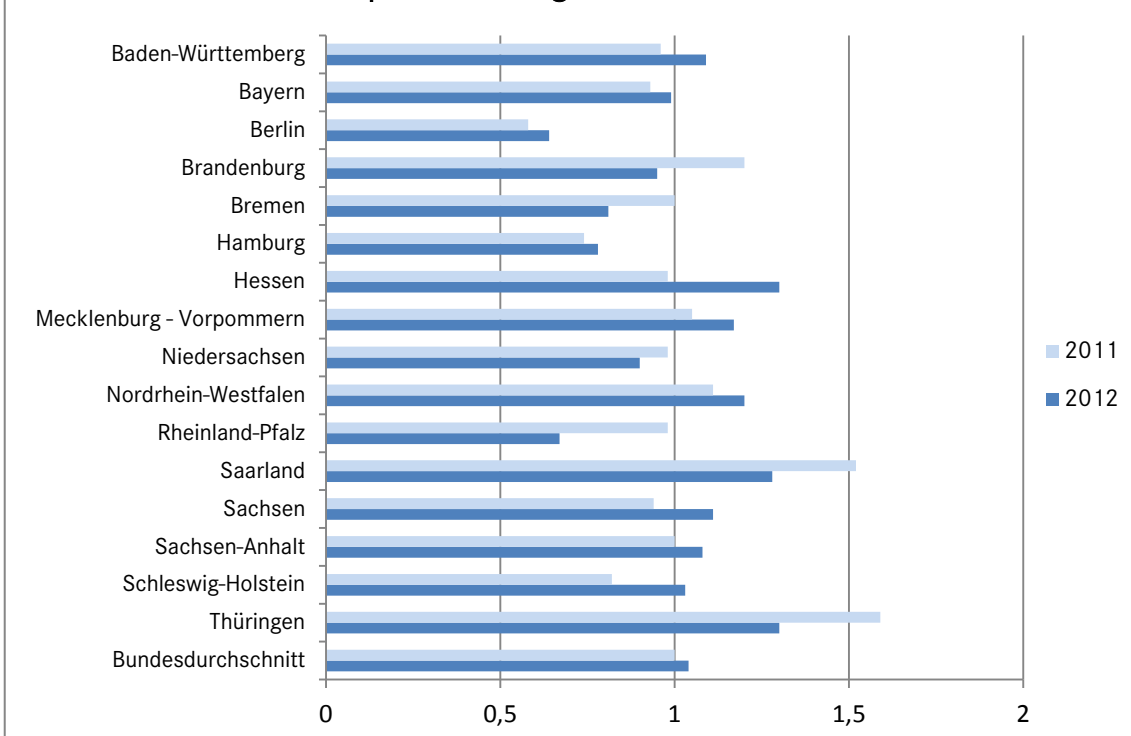
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	<= 1,57 (90.Perzentil), Toleranzbereich
Zähler	Verstorbene Patienten
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert koronarchirurgisch operiert wurden und mit vollständiger Dokumentation zum logistischen KCH-SCORE (Version 3.0)



### Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

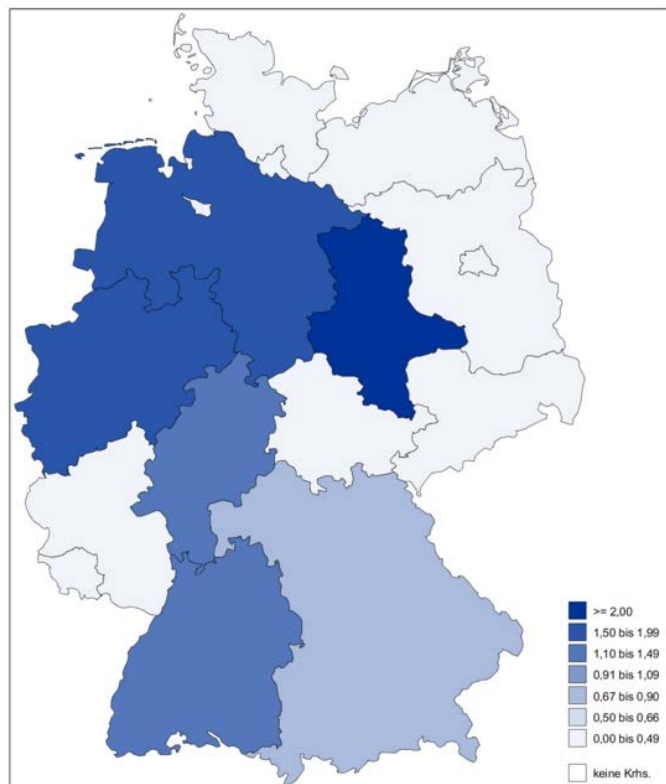
Bundesland	2012			2011		Veränderung zum Vorjahr	Tendenz
	Ergebnis	Vertrauensbereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis	Vertrauensbereich		
Baden-Württemberg	1,09	0,93 - 1,29	1,05	0,96	0,79 - 1,14	0,13	↔
Bayern	0,99	0,85 - 1,15	0,95	0,93	0,79 - 1,09	0,06	↔
Berlin	0,64	0,43 - 0,95	0,62	0,58	0,38 - 0,87	0,06	↔
Brandenburg	0,95	0,70 - 1,29	0,91	1,20	0,90 - 1,58	-0,25	↔
Bremen	0,81	0,50 - 1,30	0,78	1,00	0,64 - 1,55	-0,19	↔
Hamburg	0,78	0,56 - 1,10	0,75	0,74	0,52 - 1,03	0,04	↔
Hessen	1,30	1,09 - 1,54	1,25	0,98	0,80 - 1,20	0,32	↔
Mecklenburg - Vorpommern	1,17	0,71 - 1,90	1,13	1,05	0,65 - 1,69	0,12	↔
Niedersachsen	0,90	0,74 - 1,08	0,87	0,98	0,82 - 1,17	-0,08	↔
Nordrhein-Westfalen	1,20	1,07 - 1,34	1,15	1,11	0,99 - 1,25	0,09	↔
Rheinland-Pfalz	0,67	0,51 - 0,89	0,64	0,98	0,78 - 1,23	-0,31	↔
Saarland	1,28	0,90 - 1,80	1,23	1,52	1,08 - 2,12	-0,24	↔
Sachsen	1,11	0,84 - 1,48	1,07	0,94	0,70 - 1,26	0,17	↔
Sachsen-Anhalt	1,08	0,81 - 1,43	1,04	1,00	0,75 - 1,33	0,08	↔
Schleswig-Holstein	1,03	0,72 - 1,45	0,99	0,82	0,57 - 1,18	0,21	↔
Thüringen	1,30	0,94 - 1,79	1,25	1,59	1,15 - 2,19	-0,29	↔
Gesamt	1,04	0,99 - 1,10	1,00	1,00	0,94 - 1,06	0,04	↔

### Länderspezifische Ergebnisse 2011 und 2012



### Anzahl der Fälle

Bundesland	2012		2011	
	Zähler	Nenner	Zähler	Nenner
Baden-Württemberg	-	4.626	-	4.526
Bayern	-	5.522	-	5.523
Berlin	-	1.197	-	1.199
Brandenburg	-	1.269	-	1.314
Bremen	-	798	-	790
Hamburg	-	1.625	-	1.631
Hessen	-	3.058	-	3.180
Mecklenburg - Vorpommern	-	561	-	615
Niedersachsen	-	4.048	-	4.263
Nordrhein-Westfalen	-	8.314	-	8.210
Rheinland-Pfalz	-	2.042	-	1.996
Saarland	-	852	-	784
Sachsen	-	1.691	-	1.701
Sachsen-Anhalt	-	1.440	-	1.447
Schleswig-Holstein	-	1.351	-	1.343
Thüringen	-	888	-	866
Gesamt	-	39.282	-	39.388



## Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog <sup>1</sup>		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) <sup>2</sup>	Auffällig (Doku.) <sup>3</sup>
Baden-Württemberg	10	1	10,0	1,14	10	1	10,0	0,68	0	0	0
Bayern	13	1	7,7	0,88	14	1	7,1	0,49	0	0	0
Berlin	2	0	0,0	0,00	3	0	0,0	0,00	-	-	-
Brandenburg	2	0	0,0	0,00	2	0	0,0	0,00	-	-	-
Bremen	1	0	0,0	0,00	1	0	0,0	0,00	-	-	-
Hamburg	4	0	0,0	0,00	4	0	0,0	0,00	-	-	-
Hessen	8	1	12,5	1,42	8	2	25,0	1,71	0	0	0
Mecklenburg - Vorpommern	2	0	0,0	0,00	2	0	0,0	0,00	-	-	-
Niedersachsen	6	1	16,7	1,90	6	2	33,3	2,28	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	14	2	14,3	1,63	14	3	21,4	1,47	3	1	0
Rheinland-Pfalz	5	0	0,0	0,00	5	0	0,0	0,00	-	-	-
Saarland	2	0	0,0	0,00	2	1	50,0	3,42	1	1	0
Sachsen	2	0	0,0	0,00	2	0	0,0	0,00	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	1	33,3	3,78	3	1	33,3	2,28	1	0	0
Schleswig-Holstein	4	0	0,0	0,00	4	0	0,0	0,00	-	-	-
Thüringen	2	0	0,0	0,00	2	1	50,0	3,42	1	0	0
Gesamt	80	7	8,8	1,00	82	12	14,6	1,00	7	2	0

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

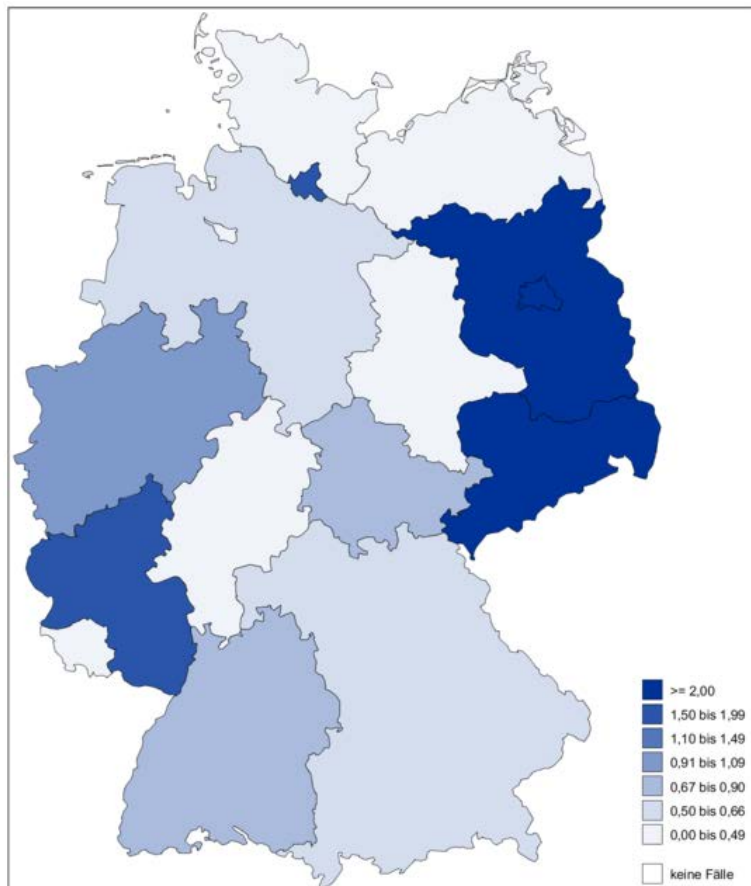
<sup>1</sup> Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

<sup>2</sup> Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

<sup>3</sup> Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation

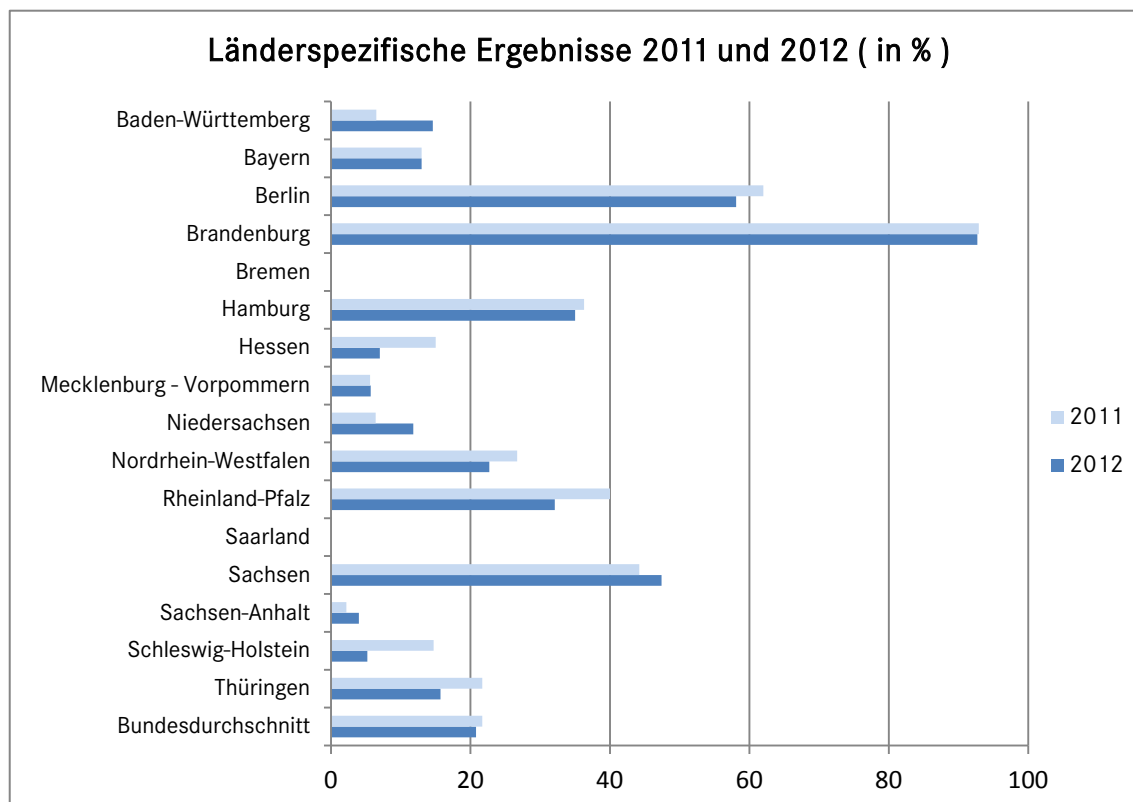
### QI-ID 353\*: Status am 30. postoperativen Tag

Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten mit unbekanntem Status am 30. postoperativen Tag
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert koronarchirurgisch operiert wurden

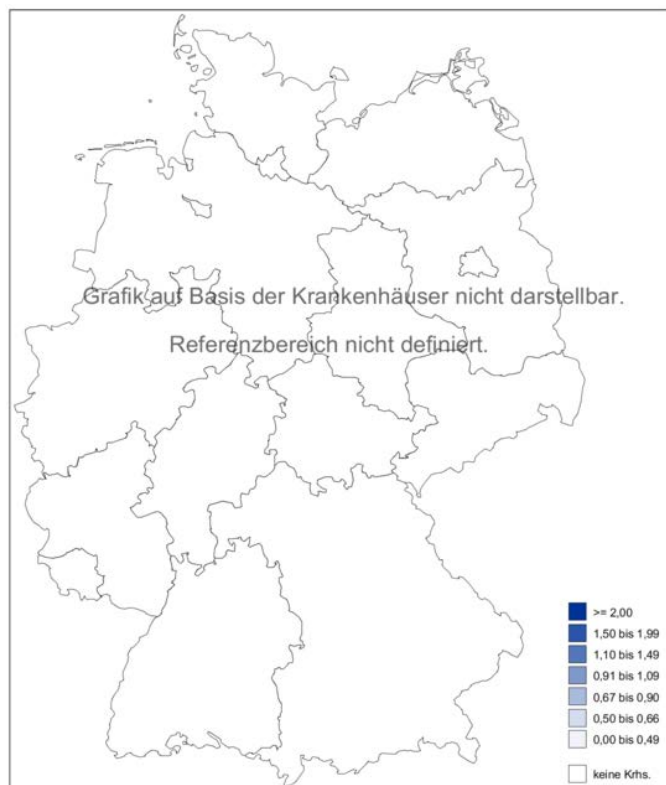


### Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

Bundesland	2012			2011		Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich		
Baden-Württemberg	14,6	13,6 - 15,6	0,70	6,5	5,8 - 7,3	8,1	↻
Bayern	13,0	12,2 - 13,9	0,63	13,0	12,1 - 13,9	0,0	↔
Berlin	58,1	55,3 - 60,8	2,79	62,0	59,2 - 64,7	-3,9	↔
Brandenburg	92,7	91,1 - 94,0	4,46	92,9	91,4 - 94,2	-0,2	↔
Bremen	0,0	0,0 - 0,5	0,00	0,1	0,0 - 0,7	-0,1	↔
Hamburg	35,0	32,7 - 37,3	1,68	36,3	34,1 - 38,6	-1,3	↔
Hessen	7,0	6,2 - 8,0	0,34	15,0	13,8 - 16,3	-8,0	↻
Mecklenburg - Vorpommern	5,7	4,0 - 7,9	0,27	5,6	4,1 - 7,7	0,1	↔
Niedersachsen	11,8	10,8 - 12,8	0,57	6,4	5,7 - 7,1	5,4	↻
Nordrhein-Westfalen	22,7	21,8 - 23,6	1,09	26,7	25,7 - 27,6	-4,0	↻
Rheinland-Pfalz	32,1	30,1 - 34,1	1,54	40,0	37,9 - 42,1	-7,9	↻
Saarland	0,0	0,0 - 0,4	0,00	0,0	0,0 - 0,5	0,0	↔
Sachsen	47,4	45,0 - 49,8	2,28	44,2	41,9 - 46,6	3,2	↔
Sachsen-Anhalt	4,0	3,1 - 5,1	0,19	2,2	1,6 - 3,1	1,8	↔
Schleswig-Holstein	5,2	4,1 - 6,5	0,25	14,7	12,9 - 16,7	-9,5	↻
Thüringen	15,7	13,5 - 18,2	0,75	21,7	19,1 - 24,5	-6,0	↻
Gesamt	20,8	20,4 - 21,2	1,00	21,7	21,3 - 22,1	-0,9	↻



Anzahl der Fälle				
Bundesland	2012		2011	
	Zähler	Nenner	Zähler	Nenner
Baden-Württemberg	679	4.654	296	4.550
Bayern	734	5.633	727	5.597
Berlin	706	1.216	754	1.216
Brandenburg	1.193	1.287	1.246	1.341
Bremen	0	800	1	806
Hamburg	580	1.657	618	1.701
Hessen	217	3.084	485	3.225
Mecklenburg - Vorpommern	32	565	36	641
Niedersachsen	490	4.165	280	4.398
Nordrhein-Westfalen	1.970	8.682	2.272	8.522
Rheinland-Pfalz	676	2.107	832	2.082
Saarland	0	862	0	795
Sachsen	812	1.713	760	1.718
Sachsen-Anhalt	58	1.452	33	1.468
Schleswig-Holstein	70	1.359	198	1.348
Thüringen	145	924	196	903
Gesamt	8.362	40.160	8.734	40.311



## Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog <sup>1</sup>		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) <sup>2</sup>	Auffällig (Doku.) <sup>3</sup>
Baden-Württemberg	10	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-
Bayern	13	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Berlin	2	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Hessen	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg - Vorpommern	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	14	-	-	-	14	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Thüringen	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Gesamt	80	-	-	-	82	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

<sup>1</sup> Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

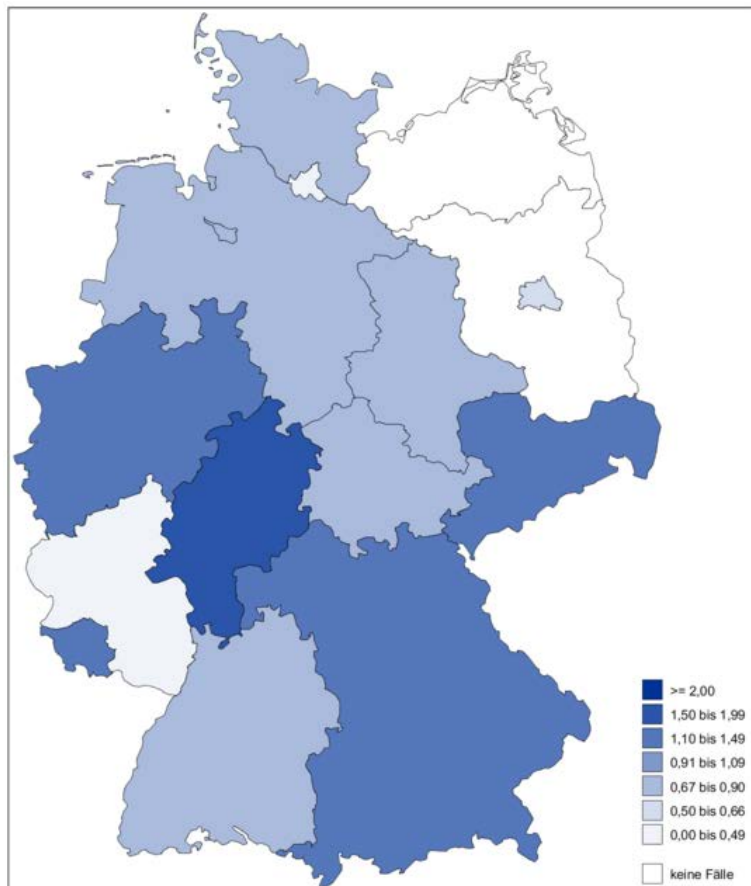
<sup>2</sup> Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

<sup>3</sup> Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation



## QI-ID 351: Sterblichkeit nach 30 Tagen

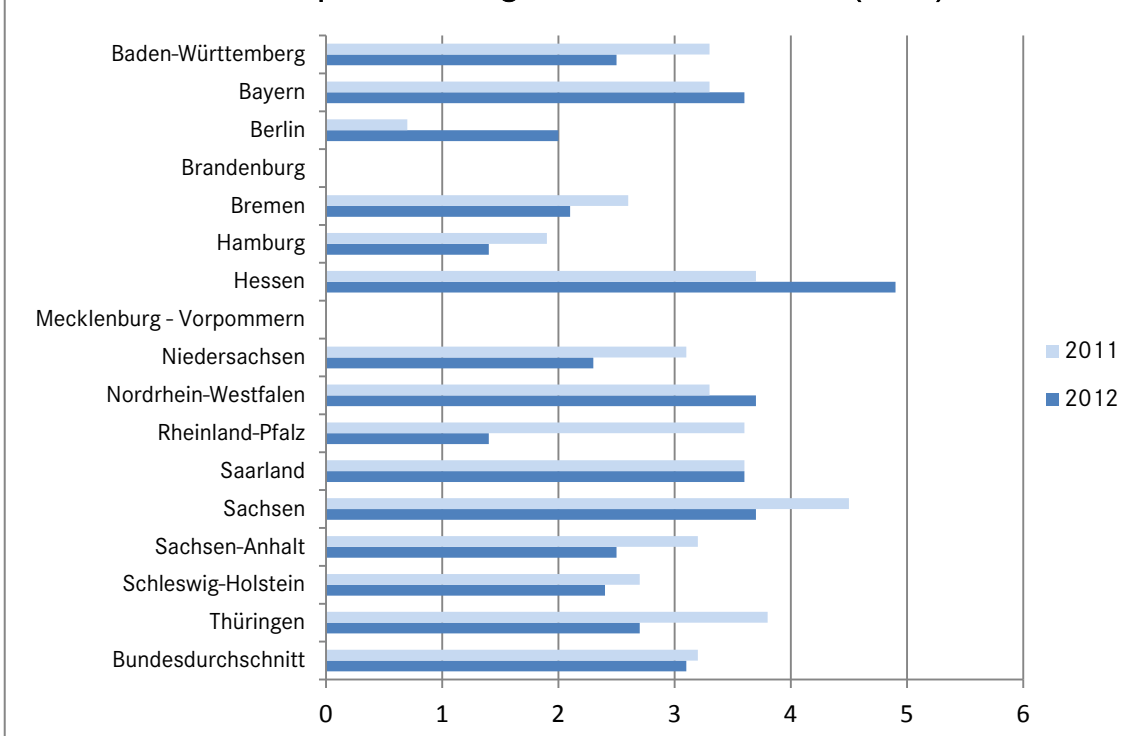
Qualitätsziel	Möglichst geringe Sterblichkeit: Sterblichkeit im Krankenhaus, Sterblichkeit nach 30 Tagen und risikoadjustierte Sterblichkeit im Krankenhaus
Referenzbereich	Für den Qualitätsindikator ist kein Referenzbereich definiert. Bei Qualitätsindikatoren ohne Referenzbereich können keine rechnerischen Auffälligkeiten ermittelt werden. Aus diesem Grund wird in der Tabelle „Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser“ lediglich die Anzahl teilnehmender Krankenhäuser dargestellt und in der zugehörigen Grafik kein Farbwert zugewiesen.
Zähler	Patienten, die innerhalb von 30 Tagen postoperativ verstarben
Nenner	Alle Patienten, die in ihrer ersten Operation isoliert koronarchirurgisch operiert wurden und mit bekanntem Status am 30. postoperativen Tag



### Ergebnisse auf Basis der Fälle (Patienten)

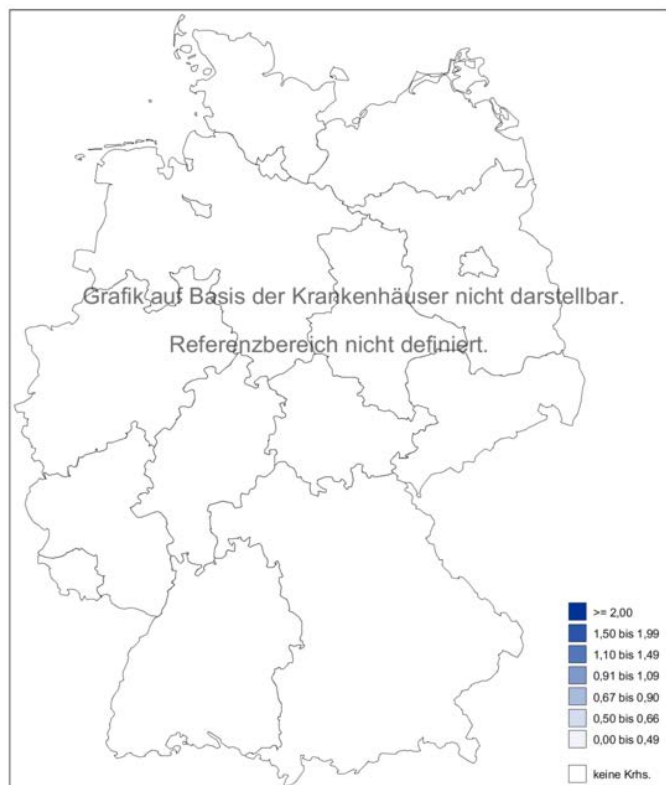
Bundesland	2012			2011		Veränderung zum Vorjahr (%-Punkte)	Tendenz
	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Ergebnis (%)	Vertrauensbereich		
Baden-Württemberg	2,5	2,1 - 3,1	0,81	3,3	2,8 - 3,9	-0,8	↔
Bayern	3,6	3,1 - 4,2	1,16	3,3	2,8 - 3,8	0,3	↔
Berlin	2,0	1,0 - 3,7	0,65	0,7	0,2 - 2,1	1,3	↔
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	2,1	1,3 - 3,4	0,68	2,6	1,7 - 4,0	-0,5	↔
Hamburg	1,4	0,7 - 3,1	0,45	1,9	1,2 - 2,9	-0,5	↔
Hessen	4,9	4,1 - 5,9	1,58	3,7	2,9 - 4,6	1,2	↔
Mecklenburg - Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	2,3	1,8 - 2,9	0,74	3,1	2,6 - 3,8	-0,8	↔
Nordrhein-Westfalen	3,7	3,2 - 4,3	1,19	3,3	2,9 - 3,9	0,4	↔
Rheinland-Pfalz	1,4	0,9 - 2,3	0,45	3,6	2,5 - 5,3	-2,2	↔
Saarland	3,6	2,5 - 5,1	1,16	3,6	2,6 - 5,2	0,0	↔
Sachsen	3,7	2,6 - 5,2	1,19	4,5	3,4 - 6,1	-0,8	↔
Sachsen-Anhalt	2,5	1,6 - 3,7	0,81	3,2	2,2 - 4,4	-0,7	↔
Schleswig-Holstein	2,4	1,5 - 3,9	0,77	2,7	1,6 - 4,7	-0,3	↔
Thüringen	2,7	1,4 - 4,8	0,87	3,8	2,3 - 6,3	-1,1	↔
Gesamt	3,1	2,9 - 3,4	1,00	3,2	3,0 - 3,5	-0,1	↔

## Länderspezifische Ergebnisse 2011 und 2012 ( in % )



## Anzahl der Fälle

Bundesland	2012		2011	
	Zähler	Nenner	Zähler	Nenner
Baden-Württemberg	84	3.306	125	3.808
Bayern	153	4.251	138	4.230
Berlin	9	461	3	425
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	17	800	21	805
Hamburg	6	421	20	1.057
Hessen	113	2.306	71	1.938
Mecklenburg - Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	59	2.617	105	3.357
Nordrhein-Westfalen	162	4.358	176	5.280
Rheinland-Pfalz	15	1.063	25	692
Saarland	31	862	29	795
Sachsen	32	861	42	926
Sachsen-Anhalt	23	932	32	1.014
Schleswig-Holstein	16	659	12	440
Thüringen	10	377	14	366
Gesamt	730	23.274	813	25.133



## Ergebnisse auf Basis der Krankenhäuser

Bundesland	2012				2011				2011		
	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Gesamt	Auffällig (rechn.)	Ergebnis (%)	Verhältnis zum Bundesdurchschnitt	Strukturierter Dialog <sup>1</sup>		
									Stellungnahmen	Auffällig (qual.) <sup>2</sup>	Auffällig (Doku.) <sup>3</sup>
Baden-Württemberg	7	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Bayern	8	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-
Berlin	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Hessen	4	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg - Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	3	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Saarland	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Sachsen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Thüringen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gesamt	43	-	-	-	45	-	-	-	-	-	-

Hinweis: Die Darstellungen auf Fallebene sind mit Vorsicht zu interpretieren, weil sie auf den rein rechnerisch ermittelten Ergebnissen der erhobenen Qualitätsindikatoren beruhen, d. h. ohne Abklärung auf das Vorliegen tatsächlicher qualitativer Auffälligkeiten hin berechnet sind. Außerdem ist insbesondere in Bezug auf die kleineren Bundesländer zu beachten, dass es aufgrund geringer Krankenhausfallzahlen zu starken Abweichungen nach oben oder unten kommen kann. Dies liegt darin begründet, dass bei geringen Fallzahlen jedes einzelne rechnerisch auffällige Krankenhaus das Landesergebnis stark negativ beeinflusst; wie auch die Wahrscheinlichkeit, kein auffälliges Krankenhaus vorzufinden, bei kleinen Fallzahlen hoch ist.

<sup>1</sup> Im Rahmen des Strukturierten Dialogs können bei rechnerischen Auffälligkeiten betroffene Einrichtungen angeschrieben und um Stellungnahme gebeten werden. Nach Durchsicht der übermittelten Stellungnahmen und gegebenenfalls weiterführenden Maßnahmen wie Besprechungen und/oder Begehungen erhält jede im Strukturierten Dialog überprüfte rechnerische Auffälligkeit eines Qualitätsindikators abschließend eine Bewertung durch die am Prozess beteiligten Expertengruppen.

<sup>2</sup> Auffällig (qual.) beinhaltet die Bewertungen: (3) qualitativ auffällig, (4) erneut qualitativ auffällig oder (5) mangelnde Mitwirkung am Strukturierten Dialog

<sup>3</sup> Auffällig (Doku.) beinhaltet die Bewertungen: (13) qualitativ auffällig wegen fehlerhafter Dokumentation oder (14) qualitativ auffällig wegen erneuter fehlerhafter Dokumentation

